Kooperation Wasserverband Gifhorn

Information 11/2021

04.08.2021

Freiwillige Vereinbarungen Herbst 2021

In der folgenden Tabelle sind die Maßnahmen und Ausgleichsbeträge für den Vertragsabschluss im Herbst aufgelistet.

Bitte beachten Sie die Abgabefrist **15. Oktober 2021.**

Freiwillige Vereinbarungen Herbst 2021	Ausgleich pro Jahr [€/ha]
1. Leguminosenfreier Zwischenfruchtanbau ohne organische Düngung (Aussaat bis 15.08.)	100
2. Leguminosenfreier Zwischenfruchtanbau ohne organische Düngung (Aussaat bis 01.09.)	60
3. Winterbraugerstenanbau	100
4. Grundwasserschutzorientierter Einsatz von PSM in Raps	55
5. Leguminosenfreie Begrünung, ohne/mit Nutzung	350 *
6. Extensiver Grasanbau (prioritäre Flächen TGG Ettenbüttel und Wedelheine), ohne/mit Nutzung	450 *

* Wird die Vereinbarungsfläche als ÖVF (Greeningfläche) herangezogen, erfolgt zur Vermeidung des Tatbestandes der Doppelförderung eine Verringerung des Auszahlungsbetrages entsprechend den gültigen Regelungen.

Die Umsetzung von Freiwilligen Vereinbarungen, die zur Verbesserung der Nitratgehalte im Grundwasser und der Minderung des Austrags problematischer Pflanzenschutzmittelwirkstoffe führen sollen, ist nach wie vor hoch. Das jährlich zur Verfügung stehende Budget für FV in den Trinkwassergewinnungsgebieten des Wasserverbandes Gifhorn von 443.312 € wurde im Jahr 2020 um 10.752 Euro überschritten. Dieses Defizit muss in diesem Jahr wieder ausgeglichen werden. Die Novellierung der Düngeverordnung und die Ausweisung von Roten Gebieten wirkt sich auf die Bewirtschaftungsauflagen und mögliche Ausgleichsbeträge der Freiwilligen Vereinbarungen aus. Die neuen Vorgaben des NLWKN wurden berücksichtigt. Eine einheitliche Vorgehensweise bei der Maßnahmenumsetzung in Roten Gebieten/nicht Roten Gebieten ist gewünscht.

Die Ausgleichsbeträge für Leguminosenfreie Begrünung und Extensiven Grasanbau wurden aus Budgetgründen etwas verringert. Diese Anpassungen betreffen nur Neuabschlüsse bzw. Vertragsverlängerungen von auslaufenden Verträgen. Noch laufende, mehrjährige Verträge haben Bestandsschutz, so dass hier die vertraglich festgelegten Beträge bis zum Vertragsende weiterhin ausgezahlt werden.

Acker-/Grünlandstatus

(aus: Hinweise zur Abwicklung von Freiw. Vereinbarungen, NLWKN, 05/2021)
Im Rahmen von Freiwilligen Vereinbarungen (Leguminosenfreie Begrünung, Extensiver Grasanbau) werden Flächen zum Trinkwasserschutz mit Gras begrünt. Für Flächen mit diesen FV sind Sonderregelungen hinsichtlich der Nicht-Entstehung von Dauergrünland (DGL) erarbeitet worden, die wie folgt umgesetzt werden: Der NLWKN liefert jährlich eine Tabelle mit allen FV an das Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung (SLA). Dort werden die FV-Daten mit den Daten der Agrarförderung zusammengeführt.

Wenn Flächen mit der FV I.F1 + Kulturcode 424 (Ackergras) oder mit der FV I.F2 + Kulturcode 591 (aus der Erzeugung genommenes Ackerland) belegt sind, behalten die Flächen automatisch das „Zähljahr 1“ für potentielles Dauergrünland. **So wird die Fünfjährigkeit und damit der DGL-Status nicht erreicht, solange die FV abgeschlossen werden.**

Bitte beachten Sie, dass ab Erntejahr 2022 kein Abgleich der Auszahlungsbeträge mit den ÖVF-Meldungen (5 % - Regelung) im ANDI-Antrag mehr erfolgt. Die Einstufung der Flächen als „ÖVF“ durch den Betrieb führt damit automatisch zum Abzug der Auszahlung nach den geltenden Regelungen. Eine ÖVF-Codierung von

Flächen mit Freiwilliger Vereinbarung „Leguminosenfreie Begrünung“ oder „Extensiver Grasanbau“ ist zum Erhalt des Ackerstatus nicht mehr notwendig (s. Erläuterung oben). Dies ist bei der Erstellung ANDI 2022 vom Betrieb zu berücksichtigen.

Anrechenbarkeiten Wirtschaftsdünger

Gemäß § 5 der in Wasserschutzgebieten niedersachsenweit geltenden SchuVO gilt Folgendes: “Die Düngeempfehlung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ist bei der Bemessung des Düngebedarfs zu beachten“. Hinsichtlich der Anrechenbarkeit von Wirtschaftsdüngern sind die Empfehlungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen differenzierter als die Mindestanrechenbarkeiten gem. DüV und in Wasserschutzgebieten und bei der Umsetzung von Freiwilligen Vereinbarungen verbindlich anzuwenden:

Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft bzw. org. Düngemittel		**N-Anrechenbarkeiten** gem. Empfehlungen LWK Niedersachsen (schlagbezogen)	
		Getreide, Raps, Grünland, Zwischenfrüchte	**Hackfrüchte, Mais**
Gülle	**Rind**	**60%**	**70%**
	Schwein, Geflügel	**70%**	**80%**
HTK		**60%**	**80%**
Jauche		**90%**	**90%**
Gärrückstände	**flüssig < 15 % TS**	**60%**	**70%**
	fest > 15 % TS	**30%**	**50%**
Mist	**Schwein**	**30%**	**50%**
	Rind, Pferd, Schaf, Ziege	**25%**	**40%**
	Geflügel, Kaninchen	**30%**	**60%**
Kompost		**10%**	**10%**
Grünschnittkompost		**3%**	**3%**
Pilzsubstrat		**10%**	**10%**
Klärschlamm Verbot in WSG!	**flüssig < 15% TS**	**30%**	**30%**
	>15% TS	**25%**	**25%**
Weidehaltung		**25%**	**25%**
Quelle: LWK Niedersachen, Stand: 25.06.2020			

Grundsätzliche Anforderung gem. SchuVO: Die Zufuhr aus org. Düngern tierischer oder pflanzlicher Herkunft darf 170 kg Ges. N/ha (Bruttowert ohne Berücksichtigung von Abzügen) pro Kalenderjahr nicht überschreiten.

Bitte beachten Sie, dass der relevante Nitrataustrag in der Sickerwasserperiode Herbst/Winter erfolgt. Um die Austräge zu verringern und die Nitratgehalte, insbesondere an Grundwassermessstellen mit kritischen Werten, positiv zu beeinflussen, sollten Begrünungsmaßnahmen zur Bindung von Nitratstickstoff durchgeführt werden. Der Einsatz organischer Dünger sollte so erfolgen, dass die Kultur den mineralisierten Stickstoff im Herbst vollständig aufnehmen kann. Bei Interesse an Wirtschaftsdüngeruntersuchungen (insbesondere Gärresten) melden Sie sich bei uns im Büro.

Ihre Ansprechpartner

Sonja Besenroth

Tel.: 05368-9706512
Mobil: 0170-5616753

besenroth@geries.de

Markus Hanssler

Tel.: 05368-9706513
Mobil: 0170-5795990

hanssler@geries.de

Steffen Buerke

Tel.: 05368-9706515
Mobil: 0151-50958881

buerke@geries.de